

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240. Chefredakteur Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt. Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. Auf Recyclingpapier gedruckt

Donnerstag, 7. Jänner 1988

Blatt 20

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Rechtsfürsorge des Jugendamtes (21/FS: 6.1.)
- Im SMZ Ost hat schon der Innenausbau begonnen (22)
- Fast jeder kennt das Kurzentrum Oberlaa (23)
- An acht Sonntagen: „Fahrt zum Schnee“ (24)

Kultur:

- 60. Geburtstag von Ossy Kolmann (25)

Rechtsfürsorge des Jugendamtes

Hilfe für Alleinerzieher

Wien, 6.1. (RK-KOMMUNAL) Finanzielle Probleme sind für Alleinerzieher oft schwer zu bewältigen. Besonders nach Scheidungen gibt es immer wieder Probleme; die Rechtsfürsorge des Wiener Jugendamtes unterstützt die Betroffenen.

In 2.556 Fällen schritten die Bezirksjugendämter als Amtsvormund und in 21.670 Fällen als gerichtlich bestellte Sachwalter oder Kuratoren unehelicher und ehelicher Kinder ein. Das größte Problem stellt dabei die Einbringung von Unterhaltsbeiträgen dar. Im Jahr 1987 wurden bis einschließlich November Beträge in der Gesamthöhe von 320,6 Millionen Schilling eingehoben. Säumige Zahler sind meist die Väter.

Ausgeschöpft werden auch die Möglichkeiten, die das Unterhaltsvorschußgesetz bietet, um damit eine materielle Grundlage für das Heranwachsen der Kinder von Alleinerziehern zu sichern. (Schluß) jel/bs

Bereits am 6. Jänner 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Im SMZ Ost hat schon der Innenausbau begonnen

Stacher: Fertigstellung 1992 - 1994

Wien, 7.1. (RK-KOMMUNAL) Im Krankenhausneubau des Sozialmedizinischen Zentrums Ost wird bereits mit Hochdruck am Innenausbau gearbeitet. Derzeit werden im Untersuchungs- und Behandlungstrakt 1 sowie im Küchen- und Wirtschaftsbereich Wandkonstruktionen montiert und Installationsrohre verlegt. Wie Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Donnerstag der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ mitteilte, haben die 1. und 2. Ausbaustufe des Schwerpunktspitals zusammen einen umbauten Raum von rund 950.000 Kubikmetern. Damit wird das neue Krankenhaus zu einem der größten Gebäude von Wien. Die 1. Ausbaustufe (Ambulanzen und 544 Betten) wird 1992, die 2. Ausbaustufe (Ambulanzen und 256 Betten) 1994 fertiggestellt werden.

5.500 Räume im Krankenhaus

In der 1. und 2. Ausbaustufe wird das Krankenhaus im SMZ Ost rund 5.500 Räume haben. Als Zwischenwände werden Gipskartonständerwände mit schalldämpfender Mineralwolle im Hohlraum in einer Größenordnung von rund 135.000 Quadratmetern aufgestellt. Der Vorteil dieser Wandkonstruktion besteht darin, daß sie relativ leicht umgebaut werden kann. Man ist daher bis zu einem gewissen Grad flexibel, wenn die künftige Entwicklung in der Medizin Änderungen in der Raumaufteilung erforderlich macht. Die 110.000 Quadratmeter umfassenden abgehängten Decken sind zum Teil ebenfalls aus Gipskarton, in den hochinstallierten Bereichen, wo die Leitungen zugänglich sein müssen, aus Metall oder Mineralfaser. Die Bodenbeläge ebenfalls rund 110.000 Quadratmeter — bestehen je nach den Anforderungen aus Fliesen, Kunststein, Kunststoff und Spannteppichen.

2.300 Waschbecken, 1.000 Toiletten, 800 Duschen

Im Sanitärbereich (2.300 Waschbecken, 1.000 Toiletten und 800 Duschen) sind 80.000 Laufmeter Rohre für die Versorgung mit Warm- und Kaltwasser erforderlich und 32.000 Laufmeter Rohre für die Entsorgung. Für die Heizung (3.200 Heizkörper), für Dampf und Kühlwasser müssen Rohre in einer Länge von 17.000 Metern verlegt werden. Außerdem sind 73.000 Laufmeter Rohre zur Be- und Entlüftung zu montieren. Nur innenliegende Räume und Räume mit besonders hygienischen Anforderungen (gefilterte Luft) werden klimatisiert.

Mehr als 16.000 Beleuchtungskörper

Zur Versorgung mit Starkstrom und Schwachstrom (vor allem für die Nachrichtentechnik) werden im neuen Krankenhaus im SMZ Ost 17 Kilometer Elektrokabel verlegt. Immerhin müssen mehr als 16.000 Beleuchtungskörper angeschlossen werden. Besonders wichtig in einem Spital ist natürlich die Notstromversorgung. Bei einem Netzausfall werden vollautomatisch Notstromaggregate gestartet, die die wichtigsten Verbraucher innerhalb von 15 Sekunden mit Strom weiterversorgen können.

Weiterer Terminplan

Noch in diesem Frühjahr beginnt der Innenausbau im Bettenhaus 1, das im Rohbau bereits fertiggestellt ist. Im Frühjahr ist auch das Parkdeck 2 fertig, im Herbst wird der Rohbau der Energiezentrale und des Bettenhauses 2 abgeschlossen. Im Frühjahr dieses Jahres beginnen schließlich die Arbeiten für den Untersuchungs- und Behandlungstrakt 2, im Sommer die Arbeiten für das Bettenhaus 3. Die Kosten für die 1. und 2. Ausbaustufe betragen rund 5,25 Milliarden Schilling (ohne Einrichtung). Wie der Gesundheitsstadtrat hervorhob, konnten bisher sowohl der Terminplan wie auch der Kostenrahmen voll eingehalten werden. In einer 3. Ausbaustufe ist noch die Errichtung einer Psychiatrischen Abteilung mit 180 Betten geplant. (Schluß) sc/bs

Fast jeder kennt das Kurzentrum Oberlaa

70 Prozent der Besucher sind „Stammkunden“ – Nachfrage nach Sportschwimmbekken und Biosaunarium wird nun erfüllt

Wien, 7.1. (RK-LOKAL) Rund 96 Prozent aller Wiener kennen das Kurzentrum Oberlaa, im unmittelbaren Einzugsbereich — also in Favoriten, Simmering und Liesing — beträgt der Bekanntheitsgrad sogar 99 Prozent. Das ist eines der wichtigsten Ergebnisse einer Untersuchung, welche das Institut für Empirische Sozialforschung (IFES) für die Kurbetrieb Heilquelle Wien-Oberlaa Gesellschaft m.b.H. durchgeführt hat. Immerhin beträgt auch in Floridsdorf und Donaustadt der Bekanntheitsgrad des Kurzentrums Oberlaa rund 94 Prozent.

Von der Gesamtstichprobe, die der Wiener Bevölkerung über 14 Jahre entspricht, besuchen nach eigenen Angaben 49 Prozent oft oder gelegentlich ein Hallenbad zum Schwimmen, 33 Prozent ein Thermalbad und 29 Prozent eine Sauna. Innerhalb dieser Gruppe hat das Thermalbad Oberlaa folgende Gästeanteile:

- 80 Prozent aller Thermalbadbesucher,
- 67 Prozent aller Saunabesucher,
- 58 Prozent aller Hallenbadbesucher.

Die Zufriedenheit mit den Anlagen im Kurzentrum Oberlaa drückt sich in der „Treue“ aus. Rund 70 Prozent der Gäste kommen schon länger als drei Jahre, sie können also als echte „Stammkunden“ bezeichnet werden.

Bemängelt wurde von vielen Besuchern des Kurzentrums das fehlende Sportschwimmbekken — mit niedrigerer Wassertemperatur — und das Fehlen eines Biosaunariums. Zwei Biosaunarien sind dieser Tage in Betrieb gegangen. Das Sportschwimmbekken — mit einer Wassertemperatur zwischen 26 und 28 Grad Celsius — wird Anfang Februar in Betrieb genommen.

Damenspende für den Opernball kommt aus der Kurkonditorei Oberlaa

Die Damenspende bei dem am 11. Februar stattfindenden Wiener Opernball kommt aus der Kurkonditorei Oberlaa. Starpatisseur Karl SCHUH-MACHER wird ein „Opernballtörtchen“ kreieren, das ab 12. Februar auch im freien Verkauf in den Filialen der Kurkonditorei — Kurzentrum Oberlaa, Fußgängerzone Favoriten, Neuer Markt — erhältlich sein wird.

Es liegen schon Anfragen aus dem Ausland vor. (Schluß) wh/gg

An acht Sonntagen: „Fahrt zum Schnee“

Wien, 7.1. (RK-LOKAL) Vorausgesetzt natürlich, daß die weiße Pracht in den nächsten Tagen vom Himmel fällt: An acht aufeinanderfolgenden Sonntagen in den Monaten Jänner, Februar und März führt das Sportamt der Stadt Wien in Zusammenarbeit mit dem Verein Wiener Jugendkreis heuer bereits zum 20. Mal die beliebten Tagesskifahrten im Rahmen der Aktion „Fahrt zum Schnee“ durch.

Diese Tagesskifahrten sind von der Stadt Wien subventionierte Skikurse, in denen die Teilnehmer, ihrem Können entsprechend, in Kursgruppen eingeteilt werden.

Die Kosten für Kinder und Jugendliche belaufen sich pro Tag auf 90 Schilling (ohne Liftkarte), für Begleitpersonen 130 Schilling. Die Aktion „Fahrt zum Schnee“ wird am 17. Jänner gestartet. Anmeldungen dafür sind am 11. und 12. Jänner jeweils von 14 bis 19 Uhr im Sportamt, Wien 1, Eberndorferstraße 4, 1. Stock, möglich. Eventuelle Restkarten werden am 13. Jänner von 8 bis 11 Uhr ausgegeben.

Die Teilnehmer werden mit modernen Bussen in die schönsten Skigebiete Niederösterreichs gebracht — vorausgesetzt natürlich, daß das Wetter mitspielt.

An acht Abfahrtsstellen ist es in der Bundeshauptstadt möglich, zuzusteigen:

1, Rathausplatz (vor am Rathausaufgang, Burgtheaterseite)	7.30 Uhr
10, Hansson-Zentrum (Favoritenstraße/Ecke Alaudagasse)	7.30 Uhr
11, Enkplatz	7.15 Uhr
14, Hütteldorfer Straße/Ecke Breitenseer Straße	7.45 Uhr
21, Großfeldsiedlung, Kürschnergasse (Parkplatz Ekazent)	7.00 Uhr
21, Schnellbahnhof Floridsdorf	7.15 Uhr
22, Schrödingerplatz (Bezirkszentrum)	7.00 Uhr
23, Steinseekreuzung (Altmannsdorfer Straße/ Anton-Baumgartner-Straße)	7.45 Uhr

Die Rückkunft der Autobusse ist in Wien für 18 Uhr vorgesehen.

Die Kurstermine:

- 17. Jänner: Gruppeneinteilung und Üben in Leistungsgruppen
- 24. Jänner: Üben in Leistungsgruppen
- 31. Jänner: Üben in Leistungsgruppen
- 7. Februar: Üben in Leistungsgruppen
- 14. Februar: Faschingslauf, Üben in Maske und Kostüm
- 21. Februar: Üben in Leistungsgruppen
- 28. Februar: Üben in Leistungsgruppen
- 6. März: Abschlußskirennen für alle Kursteilnehmer.

Weitere Auskünfte über die Aktion „Fahrt zum Schnee“ erteilt das Sportamt unter Tel. 42 800/2799 oder 2733. (Schluß) hof/gg

60. Geburtstag von Ossy Kolmann

Wien, 7.1. (RK-KULTUR) Der Schauspieler und Kabarettist Ossy (Oswald) KOLMANN wurde am 10. Jänner 1928 in Wien-Leopoldstadt geboren. Nach einer Ausbildung zum Fernmeldetechniker wurde er zum Kriegsdienst eingezogen und versuchte sich dann in der amerikanischen Kriegsgefangenschaft im Soldatenkabarett.

Nach dem Krieg ging Kolmann tagsüber seinem Brotberuf nach, abends nahm er bei der Bühnengewerkschaft Dramatischen Unterricht. 1952 wurde er von Direktor Geiger ans „Wiener Werk!“ engagiert. 1958 holte ihn Farkas zum „Simpl“, dessen Ensemble er acht Jahre angehörte. Altmeister Farkas formte ihn zum Profi. Es gab Zeiten, wo Kolmann nebeneinander im „Simpl“, im Volkstheater, im Raimundtheater und in der Volksoper beschäftigt war.

Von 1965 bis 1968 hatte Kolmann Gastengagements am Hamburger Operettentheater. Er feierte dort große Erfolge als Sigismund in Benatzkys „Weißem Röhl“ und als Frosch in der „Fledermaus“. Im Hörfunk war Kolmann jahrelang der „Herr Montag“ in „Autofahrer unterwegs“.

1975 erhielt Kolmann für seine großen humoristischen Leistungen die „Goldene Kamera“.

Seit 1973 bis heute gehört Ossy Kolmann dem Ensemble der Wiener Volksoper an. Große Erfolge feierte er auch als „Sommer-Gastarbeiter“ im Theater an der Wien als Kanzlist Njegus in Lehars Operette „Die lustige Witwe“.

1984 erhielt Ossy Kolmann die „Ehrenmedaille der Stadt Wien in Gold“.
(Schluß) red/bs